

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 28

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der **Schweizerische Handels- und Industrie-Verein** hat auf Freitag den 14. Juli 1893 in der Aula des Lint-Escher Schulhauses in Zürich eine ausserordentliche Delegiertenversammlung angeordnet behufs Beratung über die Frage der schweizerischen Kranken- und Unfallversicherung. Referent ist Herr Ed. Sulzer-Ziegler in Winterthur, Korreferent Herr Alfred Frey in Zürich.

Presse. Mit 1. Juli ist in der Offizin Orell Füssli & Cie. die erste Nummer des Organs des Schweizer Alpen-Club, die „Alpina“ erschienen. Dieselbe erscheint monatlich ein Mal; als Redaktor zeichnet Herr Dr. E. Walder.

Bäder von Baden. (Eingesandt.) Der Park des Kasino hat in den letzten Tagen eine bemerkenswerte Sehenswürdigkeit erhalten: einen römischen Mosaikboden. Bei Lünkhofen oberhalb Bremgarten stiess vor etwa zwei Jahren ein Bauer bei tieferer Umgrabung eines Grundstückes auf die Überreste einer römischen Anlage. Aus den vorhandenen Bauten zu schliessen, handelte es sich sehr wahrscheinlich um eine grössere römische Villa aus dem Ende des ersten oder dem Anfange des zweiten Jahrhunderts nach Christo. Die fünf abgedeckten Gemächer bildeten eine vollständige Badeeinrichtung. Zwei Mosaikböden waren noch gut erhalten, ebenso das Badebassin selbst, mit Marmorplatten luxuriös eingerichtet. Leider wurde das Ganze zu wenig fachmännisch behandelt und so ging manch wertvolles Stück verloren oder wurde zertrümmert. Einer dieser Böden kann nach Baden; derselbe ist nach der Anleitung des Architekten Otto Dorer von Baden von Stukateur Martin in Zürich an seinen defekten Teilen aus altem Material vorzüglich restauriert, so dass selbst das Auge des Kenners alt und neu nicht unterscheiden kann. Der Boden misst 2,2 Meter ins Geviert. Es wäre nun sehr zu wünschen, dass die Stadt Baden die nötigen Mittel fände, das schöne Stück entsprechend zu bergen. Am geeignetsten wäre hierfür ein Pavillon, der dann den Kunstfreunden leicht zugänglich gemacht werden könnte.

Baden-Baden. Die Bäderstadt ist um eine mustergültig eingerichtete Kur- und Bade-Anstalt reicher. Das Kaiserin-Augusta-Bad ist am 28. Juni in Gegenwart des Grossherzogs und der Grossherzogin von Baden, sowie des Grossherzogs von Sachsen-Weimar mit festlichem Akt eröffnet worden. In dreijähriger Bauzeit wurde mit einem Kostenaufwand von 860,936 Mark — einschliesslich der innern Einrichtung und Wasser-Versorgung, ausschliesslich der Heilgymnastik — ein Prachtgebäude im italienischen Renaissance-Stil erstellt. Die Anstalt ist nach dem Muster des weltberühmten Friedrichsbades eingerichtet und enthält Wildbäder, Kaltwasserbad, Dampfbad, Gesellschafts-Wildbad, Gesellschafts-Vollbad, laues Vollbad, Doucheraum mit Vollbad, Wannen- und heisses Luftbad mit Abtrockenraum und die Heilgymnastik. Ein hydraulischer Personen-aufzug erleichtert den Verkehr in der Anstalt.

Frankreich. Es soll gelungen sein, die für die Schnellzüge bestimmten Lokomotiven so umzugestalten, dass die Schnelligkeit der Fahrt bedeutend

erhöht werden kann. Auf Grund der angestellten Versuche, welche durchaus günstige Ergebnisse geliefert haben, wird vom 1. Oktober ab die Strecke Paris—Marseille, welche 14 Stunden Fahrt erfordert, in 11 Stunden zurückgelegt werden.

Vermischtes.

Schreibmaschinen. Kaum haben sich die Schreibmaschinen im Geschäftsleben eingebürgert, so taucht auch schon wieder eine Verbesserung auf, welche die bisherigen Systeme von Schreibmaschinen beiseiten dürfte. Ein Engländer hat nach Mitteilung des Patent-Bureau von Richard Lüders in Görlitz einen Mechanismus erfunden, durch welchen es möglich werden soll, bei dem Schreiben eines und desselben Schriftstückes verschiedene Farben anzuwenden. Der Wert dieser Neuerung ist ersichtlich, da die einfache Schreibmaschinenschrift etwas monoton wirkt, Unterschriften, Zahlen und dergleichen können also jetzt durch eine besondere Farbe hervorgehoben werden. Der Mechanismus soll höchst einfach sein und seine Funktion verrichten, ohne dass eine Unterbrechung der Schreibarbeit erforderlich ist.

Eine neue Art der Fischversendung wird neustens in Russland angewendet, die auch sonst beachtenswert erscheint. Die Fische werden darnach nicht in Wasserbehältern, sondern in Kästen mit Nessel, die mit einer besonderen chemischen Substanz imprägniert sind, befördert. Chlopow, ein Spezialist der Fischerei-Industrie, ist der Erfinder dieses Verfahrens, das sich bisher auf der Nicolai-Bahn vortrefflich bewährt haben soll.

Käse vor Mäden zu schützen. Ein einfaches Mittel, Käse vor Mäden zu schützen, besteht nach jahrelanger Erfahrung darin, dass man zwischen die Käse, nachdem sie abgewaschen sind und eingelegt werden, Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) legt, so dass zwischen jede Käseschicht Johanniskraut zu liegen kommt. Das Johanniskraut kann auch durch Erlenlaub ersetzt werden; angenehmer ist jedoch Hopfen, der für diesen Zweck sich auch sehr gut eignet. Durch letzteres Mittel erhalten die Käse auch gleichzeitig ein angenehmes Aroma.

Führer für Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung. In zweiter, erheblich vermehrter und verbesserter Auflage ist der vom offiziellen Verkehrsbureau in Luzern herausgegebene Führer erschienen. Alle wesentlichen Partien rings um den Vierwaldstättersee und in weiterer Umgebung, der Gotthard- und Brünig-Route, sowie der schweizerischen Seethal- und Südstadthalbahn werden berührt und mit anschaulichen Bildern reich illustriert. Ein Register erleichtert das Nachschlagen. Beigefügt finden wir in hübscher Ausführung einen Stadtplan von Luzern, eine Uebersichtskarte der Gotthardbahn und eine Uebersichtskarte des Vierwaldstätter- und Zugerssees mit Eintragung der Dampfschiff-Routen. So eignet sich das handliche Büchlein zum willkommenen Führer für Einheimische, wie Fremde und machen wir daher hiemit darauf aufmerksam. Im Verkehrsbureau in Luzern und in einer Reihe von Hotels am Vierwaldstättersee ist der Führer gratis erhältlich.

Kleine Chronik.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 15. bis 30. Juni 1893 abgestiegenen Fremden: Deutschland 1806, Österreich-Ungarn 275, Grossbritannien 1120, Vereinigte Staaten (U. S. A.) und Canada 278, Frankreich 409, Italien 272, Belgien und Holland 253, Dänemark, Schweden, Norwegen 89, Spanien und Portugal 26, Russland (mit Ostseeprovinzen) 159, Balkanstaaten 37, Schweiz 766 (Vereine, Gesellschaften, Schulen, Geschäftsreisende etc. sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen), Asien und Afrika (Indien) 75, Australien 15, Verschiedene Länder 22. Zusammen 5602 Personen. Total seit 1. Mai 20,911. (1892: 15. bis 30. Juni 5152 Personen; seit 1. Mai 20,538 Personen).

Ragaz. Wie der „Bote am Wallensee“ erfährt, soll sich der Chedive von Egypten für den Monat August in Ragaz als Kurgast angemeldet haben.

Bern. Im Hotel Bellevue weilt der neugewählte Gesandte der Vereinigten Staaten, Herr James O. Broadhead.

Grindelwald. Am Bau des Hotel Bär wird tüchtig gearbeitet. Die Besitzer Gebr. Boss wollen dasselbe zu einem riesigen Muster-Hotel mit 400 Betten einrichten.

Zermatt. Im Hotel *Zermatt weilt der indische Prinz Mahajai Gackwar de Baroda mit Gefolge.

Lausanne. Das neue Hotel *Terminus ist seit 1. Juli eröffnet.

Lausanne. Das Hotel de France ist käuflich an eine Gesellschaft übergegangen und wird seit 1. Juli unter der Firma Cardinaux und Cie. weitergeführt.

Frequenzliste auswärtiger Kurorte: Baden-Baden (bis 28. Juni) 22,696, Franzensbad (27. Juni) 3022, Karlsbad (26. Juni) 16,925, Marienbad (27. Juni) 6,270, Teplitz (28. Juni) 3179, Baden bei Wien (24. Juni) 6,397, Abbazia 5168, Arco 2,327, Ems 5924, Homburg 2,228, Nauheim 3,399, Vöslau 2,456, Wildbad 578, Wüdungen 1,261, Aachen 19,556, Wiesbaden 40,279.

Schweizer Handels- und Industrieverein. Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim **Vorstande**, oder beim **Offiziellen Centralbureau** od. beim **Präsidenten des Aufsichtsrates** für die Fachschule, **Herrn Tschumy in Ouchy**, sowie auch bei **Hrn. F. Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuchâten**, eingeschoben resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

1. Zirkular betr. Wiederbesetzung d. Konsulates in Galveston. Circulaire concernant la nomination d'un consul à Galveston.
2. Statistik der Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waaren, 1. Quartal 1893. Statistique de l'importation et de l'exportation des principaux articles, 1^{er} trimestre 1893.
3. Referat des Herrn Ed. Sulzer-Ziegler in Winterthur und Korreferat des Herrn Alfred Frei in Zürich zur Frage der schweizerischen Kranken- und Unfallversicherung

bis Frs. 22.80 schwarze, weisse und farbig	
— glatt, gestreift, kariert und gemustert (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	
Seiden-Damaste	von Frs. 2.10—20.50
Seiden-Foulards	„ „ 1.50—6.55
Seiden-Grenadines	„ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„ „ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe	„ „ —.63—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.65—77.50
Seiden-Plüsch	„ „ 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„ „ —.65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„ „ 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend.	219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Hotel- und Restaurations-Herde
mit und ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen
Back- und Bratapparate
liefert als Spezialität die
Erste Darmstädter Herdfabrik und Eisengiesserei
Gebrüder Roeder, Darmstadt.

450 Arbeiter.

Tägliche Produktion 65 Kochherde.

Zwanzig erste Preise. — Zeichnungen, Preislisten gratis. 185

Carl Pfaltz, Basel
Südwein-Import- & Versandgeschäft

Schulzmark. empfiehlt sich den Hotel- und Pensions-Besitzern zum vortheilhaftesten Bezuge von Madeira, Sherry, Portwein, Marsala, Malaga, Capweinen, Tokayer, Cognac, Rhum, Vermouth, in Flaschen und Gebinden, in garantirt reiner und ächter Waare.

Billigste Preise. — Grösste Erleichterung des Bezuges. 150

Alt renommirtes, besteingerichtetes, bürgerliches Haus.
Gute Küche und Keller. — Gänzlich renoviert.
Schönste Lage an der Promenade beim Centralbahnplatz.
— Mässige Preise. —

Basel Hôtel du Faucon (Falken) Bâle
II. Ranges. — II. Ordre.
Maison d'une ancienne renommée confortablement installée. Bonne cuisine et cave. Nouvellement restaurée.
La plus belle situation près la gare Central Suisse.
Prix modérés. **S. REY-GUYER, propr.**

Comfortabel eingerichteter, neu renovirter Gasthof II. Ranges.
In Mitte der Stadt gegenüber von Post- und Telegraph. — Gute Küche.
Mässige Preise.

Basel » HOTEL CENTRAL » Bâle
Wildenmann
Hôtel de 2^{me} Ordre, nouvellement restauré. Au centre de la ville. Près la poste et le télégraphe.
Cuisine soignée. Prix modérés. **G. Wehrle.**

RAGAZ. HOTEL NATIONAL mit Restaurant
Gegenüber den Bädern. — Elektrische Beleuchtung.
Ganz neu eingerichtet.
Säle für Gesellschaften. — Bier vom Fass. — Billige Preise.
Es empfiehlt sich bestens **P. Goerg**, nunmehriger Besitzer Vereinsmitglied.

Amerikanische Hafergrütze
(Oat Meal)
direkte Importation
Grünkernmehl
hergestellt auf eigener Mühle, empfehlen den Herren Gasthofbesitzern zu billigen Preisen

Baumgartner & Cie.
(Ma 2943 Z) St. Gallen.

Franz Leibenfrost & Co
WIEN
(Gründung der Firma 1772)
unterhalten seit 1886 in Basel ein Depot ihrer
feinen österr. und ungar. Weine
(wirklicher Ersatz für franz. Weine).
Man verlange den Preis-Courant vom 293
Generalvertreter für die Schweiz
W. Steinmann in Basel.